

Die Inklage gegen Frau von Schönebeck.

(Nachdr. verb.) S. & H. Berlin, 14. März. In dem Aufsehen erregenden Verfahren gegen die frühere Frau Major v. Schönebeck, die sich inzwischen bekanntlich mit dem Berliner Schriftsteller A. D. Weber in London hat trauen lassen, und kurz nach der Rückkehr von dort verhaftet wurde, ist in den letzten Tagen die Inklage erhoben worden. Die "Deutsche Journalpost" ist in der Lage, mehrere Einzelheiten über das bevorstehende Strafverfahren mitzuteilen.

Frau v. Schönebeck, die Tochter des Göttinger Patentanwalts Lübers, wird wegen Anstiftung zum Mord beklagt. Die Anstiftung wird darin gefunden, daß ihr Ehemann, der Hauptmann v. Goeben, in der Nacht vom 25. zum 26. Dezember 1907 den Major v. Schönebeck erschoss, ein Verbrechen, das in der Inklage nicht nur als Mord, sondern auch als Tötlichkeit gegen einen Vorgesetzten bezeichnet wird, und dazu durch Uebertreibung und andere Motive von Frau v. Schönebeck veranlaßt worden sein soll. Die Inklage lautet demgemäß auf Verbrechen strafbar nach §§ 211 und 48 des Strafgesetzbuches und § 97 des Militärstrafgesetzbuches. In der Begründung der Inklage wird demgemäß auch von vornherein ein Mord, bezw. Anstiftung zum Mord angenommen, und die Staatsanwaltschaft geht nicht darauf ein, wie die Tat des Herrn v. Goeben rechtlich noch anders zu qualifiziert werden könnte, sondern sie beschränkt sich auf die Behauptung, daß Herr v. Goeben ein Mörder sei, obwohl Herr v. Goeben in seinen verschiedenen Vernehmungen vor dem kriegsgerichtlichen Untersuchungsrichter v. Conradi als seine Tat angegeben hat, daß er den Major v. Schönebeck ursprünglich auf der Jagd stellen, die Ehescheidung von ihm fordern und falls Herr v. Schönebeck dazu seine Einwilligung nicht geben sollte, ihn zu einem Duell ohne Zeugen zwingen wollte. Die Gesettheit habe sich auf der Jagd aber nicht ergeben, und infolgedessen sei er auf die Idee gekommen, einen Zweikampf auf andere Weise herbeizuführen. Die Tat ist dann auch bekanntlich in der Nacht vom 25. zum 26. Dezember in einer Weile vor sich gegangen, die unter Umständen als ein Zweikampf ohne Zeugen (Renfrotto) angesehen werden könnte. In dieser Nacht ist bekanntlich Hauptmann v. Goeben durch ein Barrierefeuer in die Wohnung des Herrn v. Schönebeck eingedrungen. Dieser wurde durch das Krachen der getrockneten Gensseisen aufmerksamer gemacht, drehte das elektrische Licht an und trat Herrn v. Goeben, der sich bekanntlich maskiert haben soll, mit einem Ammerrevolver in der Hand entgegen. Er gliedete auf ihn und da will Herr v. Goeben nach seiner Angabe mit der von ihm mitgeführten Pistole geflossen und den Major in die Stirn getroffen haben. Diese Darstellung des Herrn v. Goeben läßt die Möglichkeit eines Duells im Sinne der einschlägigen Bestimmungen des Strafgesetzbuches (Renfrotto) zu. Es könnte das Verhalten des Hauptmanns v. Goeben auch als Mordtätig, bezw. Erpressung, eventuell aber auch als Tötung angesehen werden.

Die Staatsanwaltschaft nimmt jedoch Mord an und folgert die der Frau v. Schönebeck zur Last gelegte Anstiftung dazu aus den früheren Aussagen des Herrn v. Goeben und begreift aus einem Briefe den Herr v. Goeben kurz vor seiner Verhaftung an Frau v. Schönebeck geschrieben hat. In bezug auf die Aussagen des Herrn v. Goeben über die Vorgänge in der Nachtnacht hat der

Psychiater Professor Dr. Buppe (Königsberg) und der Leiter der Kortauer Irrenanstalt Dr. Stoltenhoff angenommen, daß diese angeklagte des geistigen Zustandes v. Goebens jeder Glaubwürdigkeit entbehren und überhaupt nicht in Betracht zu ziehen seien. In dem Briefe des Herrn v. Goeben heißt weiter nichts, als daß er Frau v. Schönebeck teilt, er habe über seine intimen Beziehungen zu ihr dem Untersuchungsrichter v. Conradi nichts gesagt, auch die Tat nicht eingestanden, sondern sie als das Verbrechen eines Herrn v. Schönebeck überhört haben angegeben, daß Frau v. Schönebeck nicht gewußt habe, daß er in der fraglichen Nacht die Tat ausüben wollte. Die Angeklagte, die sich jetzt im Untersuchungsgefängnis v. Charlottenburg befindet und von dem Rechtsanwalten Walter Bahm (Berlin) und Gatzmann (München) vertreten wird, hat gegen diese Behauptungen der Inklage alsbald eingemendet, daß sie abfolat

kein Interesse an der Beilegung ihres Ehemannes gehabt habe. Sie habe mancherlei Beziehungen zu Herren gehabt, ohne daß einer von ihnen etwas behaupten könne, daß sie von ihnen die Beilegung ihres Mannes geordert habe. Im Gegenteil sei Herr v. Schönebeck ein sehr bequemer Ehemann gewesen, der lediglich Jagdpartien hatte, seinen Dienst vermaß und sich im übrigen um nichts kümmerte. Er habe sogar geduldet, daß Herr v. Goeben, während er selbst an Gist front lag, mit ihr im Zimmer allein spielte und sie zu jeder Tages- und Nachtzeit besuchen konnte. v. Goeben haben offenbar im Affekt geschossen. Es liegt fest, daß er schon früher einmal einen Herrn v. Ruttamer in Hannover unter ähnlichen Umständen angeschossen und dabei an der Stirn verletzt habe. Nach ihrer Meinung sei Herr v. Goeben zu der verweifelten Tat gekommen, weil er fürchte, daß ihre Liebe zu ihm erkalte und sie seinen Heiratsvorschlüssen nicht geneigt gewesen sei. Um einen Bruch mit ihrem Mann herbeizuführen, hätte sie einfach mit Herrn v. Goeben Misa oder auch nur Königsberg aufzulassen brauchen, dann hätte Herr v. Schönebeck unbedingt als aktiver Offizier die Scheidungsgeldder gegen sie einreichen müssen. v. Goeben sei auch am Weihnachtsabend von ihr sehr kühl behandelt worden. Das habe wahrscheinlich den schnellen und unüberlegten Plan bei ihm erzeugt und zur Reife gebracht, von dem sie abfolat nichts gemut hätte. Damit entfällt die Annahme der Staatsanwaltschaft, daß sie im juristischen Sinne Beilegung zu dieser Tat verübt habe, und sie hat demgemäß durch ihre Vertreter den Antrag auf Einstellung gestellt, über den im Augenblick das Oberlandesgericht in Königsberg zu befinden hat.

3 Uhr zur Heimfahrt bereit. Für die Tisch- und Tanzmusik ist eine log. „Pariser Beilegung“ vom Orchester unserer Oper eingetroffen.

Zahlen Automobile Chausseegeld?

M. Das Kammergericht sollte eine Entscheidung, welche für Automobifahrer von grundsätzlicher Bedeutung ist. Auf Grund des Chausseegeldtarifs vom 29. Februar 1840 können nach der Rechtsprechung des Kammergerichts die Automobifahrer nicht zur Zahlung von Chausseegeld gezwungen werden. Es erging darauf ein Erlass vom 6. Juni 1904 zur Ergänzung des Chausseegeldtarifs und ein Gesetz vom 2. Mai 1909, betreffend die Hinterziehung und Uebergebung von Verkehrsabgaben; hiernach macht sich strafbar, wer es unternimmt, Abgaben, die für die Benutzung von Wegen nach den von den zuständigen Behörden erlassenen Tarifen zu entrichten, teilweise oder gänzlich zu hinterziehen. Als B. an der Beilegung auf einer Chaussee bei Genthin nur 30 Pf. Chausseegeld zahlte, obwohl der Chausseegeldtarif 60 Pf. forderte, wurde gegen B. Anklage erhoben, nachdem der Vorsitzende des Kreisaußenhofes gegen B. eine Strafverfügung erlassen hatte. Von B. wurde geltend gemacht, daß der Vorsitzende des Kreisaußenhofes nicht berechtigt sei, gegen ihn eine Strafverfügung zu erlassen; auch sei der Tarif nicht ordnungsmäßig veröffentlicht worden. Inzwischen sowohl das Schöffengericht als auch die Strafammer beurteilten B. zu einer Geldstrafe und nahmen an, daß der Tarif ausreichend bekannt gegeben sei; der Vorsitzende des Kreisaußenhofes sei auch befugt gewesen, die in Rede stehende Strafverfügung zu erlassen, nachdem dem fraglichen Kreise das Recht vom Regierungspräsidenten erteilt worden war, Chausseegeld zu erheben. Diese Entscheidung löst B. durch Revision beim Kammergericht an, welches indessen die Revision als unbegründet zurückwies, da die Beilegung ohne Rechtsirrtum ergangen sei.

Die Bischofswahl des neuen Bischofs von Paderborn.

Dr. Karl Joseph Schulte, findet am Sonnabend, den 19. März, dem Feste des hl. Joseph, im hohen Dome zu Paderborn durch den Erzbischof von Köln, Kardinal Fischer, statt. Am Konsekrationstage muß in allen Kirchen der Diözese Hochamt gehalten werden.

Berein zur Förderung des Fremdenverkehrs.

Zum 5. Vereinsjahre haben der Vorstand und der Präseschaft wieder eine äußerst rege Tätigkeit entfaltet. Sie bestand in der Hauptsache: 1. In dem freifälligen Verkehre mit dem Bund deutscher Verkehrsvereine, mit dem Verband mitteldeutscher Verkehrsvereine, den Schwäbischen Vereinen und den Bade-Direktionen. 2. In Erledigung der Anfragen oder Erläuterungen Auswärtiger und Ausländer. 3. In Erstellung von Ausflüchten über unsere Stadt bezw. Stener, Gesundheits-, Temperatur-, Lebens- und Wohnungsverhältnisse. 4. In der Verfertigung des illustrierten Fremdenführers durch Halle von dem bereits im September die Auflage von 10 000 Exemplaren vergriffen war. Die Mitgliederzahl betrug 323. Unter diesen befinden sich

Halle und Umgebung.

Salle a. G. 17. März. E. V. „Tieregarten“ Halle S.

Die Mitglieder werden zur Teilnahme an dem am nächsten Sonnabend, den 19. d. Mts., im Anstich auf die Generalversammlung des V.-G. Zoologischer Garten Halleinberberden im Hotel (mit Damen) eingeladen. Anmeldungen hierzu können auch telephonisch (544) erfolgen. Nach dem Essen ist ein Tänzer geplant. Über befindet sich, frühere zu erscheinen, wird für den Tanz um 10 Uhr abends noch früh genug kommen. Wagen der Straßenbahn stehen um

Ausverkauf

Wegen unseres bevorstehenden Erweiterungs-Umbaues sind wir durch Platzmangel gezwungen, unser grosses Lager zu räumen. Zum Verkauf kommen nur unsere anerkannt prima Qualitäten zu extra billigen Preisen, teilweise zum Einkaufspreis.

Table with multiple columns listing various goods such as Stangenspargel, Kompottfrüchte, Rheinweine, Portwein, Sherry, Madeira, Ungar-Weine, Deutsche Schaumweine, Cognak, Moselweine, and Pfirsiche. Each item includes a price list and sometimes a brief description.

Pfeiffer & Haase, Halle a. S., Ludwig Wuchererstrasse 76, Ecke Lessingstrasse. Ferrut 714. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

werke kaum fahrbar wird. Auf der Chaussee trifft man gewöhnlich Schneebänne von 1,30 Meter Höhe an.

Demonstrationen in der Provinz.

Salzstadt, 16. März. (Ein Massenpaziergang) wurde gestern abend wieder einmal von den hiesigen Sozialdemokraten veranstaltet. Etwa 2000 Arbeiter zogen gegen 8 Uhr über den Breitenweg und Jägermarkt. Als die Demonstranten vom Holzmarkt nach der Schmiedestraße einströmten, wurden höfliche Hochrufe auf das preussische Wahlrecht laut, worauf sofort einige Polizeibeamte einzuwirken versuchten, ohne jedoch gegen die Uebermacht etwas ausrichten zu können. Die Menge zog dann in Ruhe nach dem Odeum hinaus, wo eine Volksversammlung stattfand.

Quedlinburg, 16. März. (Auch eine Demonstration.) Wo alles demonstriert, können natürlich die hiesigen Sozialdemokraten auch nicht untätig sein. Sie scheinen aber das Licht des Tages zu scheuen und so veranstalteten sie denn gestern nächtlernerweise ihre „Demonstration“. Diese bestand darin, daß ein großer Haufe meist recht jugendlicher Leute, die sich für rot hielten, aber doch ziemlich grün waren, vor die Wohnung des Oberbürgermeisters, vor das Kreishaus, vor das Geschäftshaus des „Quedlinburger Kreisblattes“ und die Wohnung des verantwortlichen Redakteurs zogen und Hochrufe auf das Reichstagswahlrecht ausstrahlten.

Stendal, 16. März. (Seinen ordentlichen Abend) hat gestern abend 7 1/2 Uhr einberufenen öffentlichen Versammlung, die von nahezu 2000 Personen besucht war, sprach Redakteur Wittich-Weipig. Nach Schluß der Versammlung um 9 1/2 Uhr veranstalteten die Versammlungsteilnehmer einen Demonstrationzug. Auf dem ganzen Wege wurden förmliche Hochrufe auf das Wahlrecht ausgedrückt und die sogenannte Wahlrechtsstrophe der Arbeitermarxisten gesungen. Die Polizei stellte sich den Demonstranten nicht entgegen. Die Straßendemonstration verlief ohne irgend welchen Zwischenfall. Früher und Ordner hielten überall die Ordnung aufrecht. Vom Hofsbad aus, wo der Ruf: „Nach Hause gehen“ erholl, löste sich der Zug auf.

Stendal, 16. März. (Zur Gemeindeverretter-Tagung) wurde beschlossen, den armen Bürgern die Porto- und Reisekosten zu erlassen. Der Waisenrat schiebt die Gelder vor. — Der Vertrag der elektrischen Ueberlandzentrale Saalkreis-Bitterfeld wurde besprochen, und da besonders Zeitdauer und Preis als unangemessen empfunden wurden, so wird die Angelegenheit vertagt. Ehe ein endgültiger Beschluß gefaßt wird, sollen auch die Bedingungen der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft erwoogen werden. — Die Wünsche nach Beleuchtung durch Gas werden im Prinzip gewilligt, doch kann die Gemeinde erst in einem Beschluß kommen, wenn Vorschläge von Ausschuss und Rat vorliegen. — Die Stelle eines neuen Gemeindefeldwärters soll nochmals ausgeschrieben werden. In Erwartung des bisherigen Zufusses sind den Schulfachern wurde einmütig beschloffen, den jetzigen Prozentfuß der Zuschläge zu den Gemeindebeamten nicht zu erhöhen.

Ammerdorf, 16. März. (Gastliche 1/2-Markstücke) sind hier im Umlauf. Ein derartiges Stück, mit dem Münzzeichen A und der Jahreszahl 1903 versehen, wurde am Sonntag in Zahlung gegeben; es ist sich jetzt an, Darum Vorsicht!

Köhlitz, 16. März. (Der Schullehrer) ist in Angriff genommen. Die Aufschauungsbearbeitung und die Konventionen sollen in vollem Gange. Die Schule wird einfließen mit Lehrerwohnung. Die Ausführung ist der Firma Friedrich Ammerdorf-Kabell übertragen worden. Das Gebäude wird voraussichtlich bis zum Herbst fertiggestellt, so daß die Einweihung nach den Herbstferien erfolgen kann.

Wörlitz, 16. März. (In der Sitzung der Gemeindeverretter) wurde beschlossen, in einer vermuteten Grenzperziehung zur Feststellung der Grenzen des Weges in der Dorlage am Planitz 98 eine katastermäßige Vermessung vornehmen zu lassen. Punkt 2 der Tagesordnung: Vollziehung des Vertrages der Elektrischen Ueberlandzentrale Saalkreis-Bitterfeld e. V. m. B. S. — veranlaßte eine längere Debatte. Die Versammlung beschloß mit allen gegen eine Stimme, den Vertrag nicht zu vollziehen und begründete dies damit: die Gemeinde bindet sich nicht, der Genossenschaft auf die Dauer von 35 Jahren das ausschließliche Recht zu erteilen, die Gemeinde mit elektrischer Energie und Kraft zu versorgen; sie räumt jedoch der

Genossenschaft das Recht ein, oberirdische und unterirdische Leitungen unter unentgeltlicher Benutzung der öffentlichen Straßen, Plätze, Gräben und Gassen herzustellen und zu unterhalten. Die Gemeinde behält sich das Recht vor, elektrische Energie und Kraft anderweitig entnehmen zu dürfen, wenn sie billiger dazu kommen kann. — Der Boranschlag für das Steuerjahr vom 1. April 1910 bis 31. März 1911 findet die Genehmigung der Versammlung. Erhöhen werden sollen 125 Proq. Zuschläge. Durch das Lehrer-Beoldungsgesetz sind für Lehrgelöhne die Ausgaben von 1459 M. auf 2062 M. gestiegen.

Vermischtes.

Schiffuntergang. Bei dem Untergang des Dampfers „Prinz Wilhelm II.“, der als verlorren gilt, sind, wie jetzt festgestellt ist, 15 Passagiere und 15 Mann der Besatzung ertrunken. Unter den Passagieren befanden sich auch vier Deutsche, u. a. der Arzt Sventofski und seine Gattin, eine geborene Helene Hempel aus Dresden, die sich erst im Januar mit dem Arzt verheiratet hatte.

Man nimmt an, daß der Dampfer infolge einer Kessel-explosion untergegangen ist.

Scheuende Pferde. Als Geheimrat Graf Paul Tietze von seiner Besichtigung Rahong in Ungarn auf die Sägenstein-See fahren wollte, scheuten plötzlich die Pferde. Der Graf wurde aus dem Wagen herausgeschleudert und schwer verletzt.

Kohlenanbrennung. „Matin“ berichtet: Eine große Feuersbrunst ist in der Grube von Roudamp ausgebrochen. Das Feuer glimm bereits seit mehreren Tagen und loderte gestern plötzlich zu hellen Flammen empor. Es wurde leicht erstickt bekämpft. Man glaubt, daß es sich um Entzündungen von Kohlenstaub handelt, der seit langer Zeit in der Grube lagert, da der Betrieb infolge des Ausstandes der Grubenarbeiter seit Wochen unterbrochen ist.

Selbstmord an der Table d'hôte. Ein etwa 24jähriger vornehmer Russe, welcher unter dem Namen Prinz Geibitz im Hotel Richmond in Genf Wohnung genommen hatte, hat sich an der dortigen Table d'hôte erschossen. Ueber seine Persönlichkeit sind bisher Anhaltspunkte noch nicht gefunden worden. Man weiß nur, daß seine Familie in Kiew ansässig ist und daß er eine bemerke Bergangenheit hinter sich hat.

Augen alt! **MAGGI'S** Bouillon-Würfel sind die besten! Nur echt mit der Schutzmarke „Kreuzstern“. 5 Pf. für 1/2 Liter

Salit das Einreibungsmittel Rheumalismus (Hexenschuss, Reissen etc.) In Apotheken, Flasche M. 1.20

Offene Stellen Männliche.

Lebensstellung durch Uebernahme ein Filialgeschäfts auf eigene Rechnung bietet sich fleißigen, intelligentem Herrn, solvent und mit guten Referenzen, eine selbstständige, angenehme Stellung mit hohem Einkommen. Bewerber im Voraus hier, aussergewöhnlich großes Augen, dauernde Kunstschaff, da fortwährend. Näher nur am Donnerstag den 17. März im Hotel Goldenberg Ring, Halle. 3183

Ausgewählte Haus- und Toilette-Seifen sowie Seifenpulver Absatz sucht für den hiesigen Platz einen gut eingeführten und tüchtigen Vertreter. Soffe Provision mit zugesichert. Offert. Erbeten unter D. 2793 an die Expedition dieses Blattes. 3290

Vertretungen in Wagnolle und Maschinenzüchtern ev. für größere Schritte unter ganz. Beding. vergibt altengeführte Firma. Off. geeigneter Bewerber, die zu

Industriebetrieben Beziehungen haben, mit Referenzen unt. A. H. 47 an Saaser-Rein & Bogler, A.-G., Köln.

Lehring mit guter Schulbildung für unser Kontor gesucht. Eintritt sofort oder später. Stephan & Co., Seifen-Fabrik, Reideburgerstraße 1.

Lehring, Sohn achtbarer Eltern, gegen hohe Vergütung gesucht. S. Weiss.

Tüchtige Schuhmacher auf Hand-Arbeit sofort gesucht. J. Jaksysek, Seifenstraße, 18. 3213

Reisende können hohe Provision verdienen durch den Verkauf meiner vorzüglichen **Damenwäsche** (abwafd., Plättwäsche) an Private. Auch ist Herren mit großem Bekanntheitskreis hierdurch anständige u. lohnende Nebenbeschäftigung geboten. Off. Chiffre M. 2757 a. d. Exp. d. Bl.

Ein gewandter selbständiger **Verkäufer** wird für mein Papier-Details Geschäft zum sofortigen Antritt gesucht. Bevorz. wird Bewerber, welcher schon im Papiergeschäft mit Buchdruckerei und Zeitungsverlag tätig war. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung umgeben erbeten. **Fritz Wastrow,** Buchdrucker u. Papierhandlung, Wittenberg (Bez. Halle).

Maschinenöl- und Fettwarenhans ersten Ranges sucht für die Prov. Sachsen tüchtigen, gut eingeführten **Vertreter** unter günstigen Bedingungen. Offerten unter F. 3167 bef. **Rudolf Mosse,** Berlin SW.

Reisender, welcher Kolon abmachen Geschäfte sucht, kann leicht vertrieben die Artikel mitnehm. keine Mutter, eventuell Epenzuzuschuß, für Halle und Umgegend gesucht. Offerten unter Z. 2789 an die Expedition des Blattes.

Landwirtschaftslehre. Zum 1. April oder 1. Mai findet junger, anständig, tüchtig bei vollem Familienanstand, Lehrstelle in meiner Gutsverwaltung, Wörlitz von Jahr 200 bis 2100. Off. erbeten. **Hauptstaatsrat Grimmler** (Bohn u. Babnntat.) Sachf.-Bl.

Lehring für das Bureau einer hiesigen Maschinenfabrik per 1. April gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter M. C. 205 an die Ann.-Expedition M. Müller, Leipzig, Poststraße 54, erbeten. 3187

Kellnerlehrling kann 1. April eintreten. **Hotel Kaiser Wilhelm.**

Weibliche. **Junge Mädchen** zur Erlernung der st. als auch bürgerlichen Küche können sich noch melden im Hotel Kurhaus Heine, Eberstraße 30, W. Monatliche Gehalt 30 M.

Älteres Mädchen für Küch. u. Haus gesucht. **Magdeburgerstr. 10, 11.**

Fragen Sie Continental Pneumatik. Automobilisten von Ruf, welches der zuverlässigste und im Gebrauch billigste Pneumatik ist. Sie werden staunen, welche grosse Mehrheit sich für den entscheidet. — Continental-Pneumatik steht seit Jahren an der Spitze der Reifenfabrikation und bietet bei angemessenem Preis das Beste vom Besten. Continental-Cauchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover.

Stellenvermittlung für Dienstm., Kaufmänn., Kontoristinnen, Wäschmännchen, Postboten u. Lehrlinginnen wochentags Mittags von 12-3 Uhr. Anstandslos für Gehaltsanträge und Bauscheinanträge. Intervall in allen Handelsstädten. Schreibmännchen u. Stenographen, Logos und Aktenführer. **Kaufm. Besin** für weibl. Angeh. St. 2000 Währlohn u. 10 Pina. Währlohn

Bureau Korrespondentin zuverlässige zuverläßige postl. im Stenographieren, gel. Off. u. A. 2790 an die Exp. d. Bl.

Erlaubte Kinderärztin 1 St. die bereit praktisch tätig war, für hiesiges Wörlitz, L. 1. nach, 1-3 St. gel. Klavier u. franz. Kennt. erbet. Off. u. B. D. 9724 an Rud. Mosse, Halle.

Stellen-Gesuche. Männliche. **Arbeitsfrenn. kautionsf. Herr,** s. J. Geschäftl., der sein Bestes einzusetzen würde u. die geschäftl. Interessen zu den feinsten macht, mit I. Referenzen, sucht bei best. Anfräch. **Vertrauensstellung** od. **Vertrauensstellen** eig. weibl. Act. Werte Dörten erb. u. L. O. 3005 an Rud. Mosse, Berlin. Für m. Sohn, Schüler, suche **Lehrlings-elle in Engros-Geschäft.** Ver. ist 10 1/2 u. v. n. Figur. Gültig. Off. erb. unt. R. 2 haupthotelia.

Wörlitz. **Junge Witwe** best. Standes u. S. f. 15.3. oder 1.4. Stell. b. einz. oder alt. L. 2.4. F. 2720 a. d. Exp. d. Bl.

Empfehle Mädchen, 14-20 Jahre, mit guten und langen Zeugnissen, und Mädchen, die suchen können. **Martha Brandt,** Ev.-evangel. Missionarin, Beipzigerstr. 13. Fernruf 2046.

Virlsanol Wirkameses Kollagen-Mittel bei allgemeinen Nerven- und vornehmlich Nervenrücken- und Venen-Unterstützung. A. Merck, Frankf. a. M. Phosphor 6 u. 10 M. Neue Virlsanol-Formulare gratis in Apotheken erhältlich. **Chem. Fabrik Dr. W. Sauer, Berlin, D. 17, 2. Stockwerk, am Rosenthaler Platz, Berlin, P. 10000.** In Halle a. S. 1. 72 **Sohn. -Apoth. -Dehnschestr. 3**

